

Schwyz hat einen Hellseher

Dem Schwyzer Wetterfrosch Karl Reichmuth, Haggen, ist ein Husarenstück gelungen: Der neue Wetterkönig erreichte eine Trefferquote von 90 Prozent und bedankt sich dafür mit einem kalten und schneereichen Winter.

Von Ernst Immoos

Schwyz. – Der neue Schwyzer Wetterkönig heisst Karl Reichmuth, Haggen. Er hat seine Konkurrenz, die fünf weiteren Wetterweisen, richtiggehend distanziert. Dem Schwyzer «Hellseher» gelang ein Rekordresultat. Mit 18 Punkten distanzierte er die übrigen Hobby-Meteorologen um vier und mehr Punkte und erreichte eine Trefferquote von traumhaften 90 Prozent. Da waren gestern Abend die vielen Wetterfans an der Herbstversammlung der Innerschwyzer Meteorologen in Schwyz gespannt auf seine Winter/Frühling-Vorhersagen: «Den Winter sehe ich kalt und mit genügend Schnee. Der Frühling lässt auf sich warten.»

SEITE 5



Karl Reichmuth, Haggen, Schwyz: Aus dem Vorbau des Wohnhauses hoch über Schwyz lässt sich das Wetter gut beobachten.

Bild Ernst Immoos



Der alte und der neue Wetterkönig: Martin Holdener (rechts) überreichte dem neuen Wetterkönig Karl Reichmuth den Wanderpreis vor seinem Wohnhaus im Haggen – bei typischem Herbstwetter.

Bild Ernst Immoos

Bittere Kälte und Bikiniwetter

Es wird einen Winter mit grossen Temperaturunterschieden geben, ist Wetterfrosch Martin Horat überzeugt: Unerbittlich kalt im Februar und «heiss» während der Fasnachtszeit.

Von Ernst Immoos

Schwyz. – Wenn der Verein Innerschwyzer Meteorologen zur Frühlings- oder Herbstversammlung lädt, kommen die Interessierten zu Hunderten. Dies war auch gestern Abend im MythenForum in Schwyz der Fall. Der gemütliche und urchige Abend war aber auch gespickt mit Spannung. So wurde der Wetterkönig für die Sommer/Herbst-Prognosen erkoren. Mit 18 Punkten siegte Karl Reichmuth, Schwyz (siehe Front). 2. Martin Horat, Rothenthurm (14,5 Punkt), 3. Peter Suter, Ried-Muotathal (14), 4. Martin Holdener, Schwyz (12), 5. Alois Holdener, Schwyz (12), 6. Benny Wagner, Oberiberg (10,5).

Dann ging der neue **Wetterkönig Karl Reichmuth** mit den Vorhersagen für den Winter/Frühling 2010/11 zur Sache: «Der Christmonat (Dezember) wird an mehreren Tagen starke Schneefälle und kalte Temperaturen bringen, sodass sich die Wintersportler auf Weihnachten freuen können.» Im neuen Jahr erwartet er erneut Kälte und eher unbeständiges Wetter. Schnee fällt übrigens noch im April: «Das rauflüftige Wetter kommt den Heuhändlern entgegen.» Der neue Wetterkönig sieht aber im Allgemeinen einen Winter, welcher seinem Namen gerecht wird – mit Schnee und Kälte.

Maschgraden werden schwitzen

Martin Horat prophezeit zwar schon im November Schnee bis in tiefe Lagen: «Der Föhn schmilzt ihn wie Butter weg.» Der lang ersehnte Schnee kommt für ihn erst Ende Januar. Dann aber mit unerbittlicher Kälte. Die Märzwärme wird dann den Maschgraden zu schaffen machen. «Sie könnten ohne Weiteres füdlublutt he-

rumlaufen.» Horat fasst zusammen: «Es gibt einen Winter mit grossen Temperaturunterschieden.»

Nebel als Spielverderber

Nach Meinung von **Peter Suter** bringt die zweite Hälfte Dezember den ersehnten Schnee, aber auch den ungeliebten Föhn. Im Januar folgt ein Wärmeeinbruch, und der Februar überrascht neben schönen Tagen auch mit Schnee, Sturm und Bise. Suter kommt zu folgendem Schluss: «Vorwinter viel Nebel und kalt, sodass die Schneekanonen nicht für die Katzen laufen. In den Wintersportorten gibt es zufriedenstellend Schnee.»

Weihnachtstage vom «Feinsten»

«Anfang Dezember dürfen die Kläuse kurze Röcke tragen, denn man sieht ihre krummen Beine sowieso nicht im tiefen Schnee», ist **Martin Holdener** überzeugt. Und noch eine frohe Botschaft für die Wintersportler: «Weihnachten bis Silvester – weiss vom Feinsten.» Traumhaftes Winterwetter

sichert uns Holdener auch Anfang Februar zu. Zusammenfassend: «Es gibt einen normalen Winter mit Schnee.»

Rechtzeitig auf Weihnachten erwartet auch **Alois Holdener** etwas Schnee in den Skiregionen. Schnee, Kälte und Bise, aber auch schönes Wetter zeichnen die weiteren Wintermonate aus. Holdener rechnet mit dem Winter/Frühling wie folgt ab: «Der Vorwinter wird nicht grosse Schneehaufen bringen. Der Frühling zögert sich hinaus.»

Zum Abschied grüne Weihnachten

Nach 18 Jahren verabschiedet sich **Benny Wagner**, Oberiberg, mit seinen letzten Vorhersagen. Der Dämpfer kam gleich zu Beginn: «Unterhalb von 1200 Meter über Meer gibt es grüne Weihnachten. Erst Mitte Januar beginnt die eigentliche Wintersaison.» Mit einem kalten Winter und einem zu nassen Frühling machte er den Anwesenden kein gefreutes Abschiedsgeschenk.